



Für Margretha, Johanna, Sophia ...

Zur Enthüllung der temporären Intervention

Für Margretha, Johanna, Sophia ...

am **14. Juli 2022**, um **14.00 Uhr** am **13. Brückenjoch** der Steinernen Brücke laden wir Sie herzlich ein.

Es sprechen: **Regina Hellwig-Schmid**, Kuratorin documenta e.V.

Dr. Bernhard Lübbers, Bibliotheksdirektor, Staatliche Bibliothek Regensburg

Dr. Carolin Wagner, MdB

Sandra Gretschel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Regensburg

Claudia Alkofer, Fachliche Leitung pro familia Regensburg

Katharina Cibulka, Künstlerin

Der rettende Ring verwandelt sich in einen bedrohlichen Kleiderbügel, zu dem Schwangere greifen müssen, wenn die Rahmenbedingungen für einen medizinisch und gesetzlich gesicherten Abbruch nicht gegeben sind. Dies ist ein Akt höchster Verzweiflung, ein Ausweg aus einem unlösbaren Dilemma.

Katharina Cibulka

Die temporäre Installation von Katharina Cibulka wird bis zum Ende Oktober 2022 am 13. Brückenjoch der Steinernen Brücke zu sehen sein.

In ihrem Werk für das 13. Brückenjoch an der Steinernen Brücke in Regensburg bezieht sich Katharina Cibulka auf die Todesstrafe durch Ertränken im Mittelalter.

Als Artist in Residence im documenta-Programm „HERITAGE TODAY / TOMORROW“ schafft sie so die Verbindung zwischen der Geschichte der UNESCO Weltkulturerbestadt Regensburg, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft. Es ist immer wieder der Blick von außen, die neue, unvoreingenommene Perspektive, die dieses Artist in Residence Programm so wertvoll macht.

Cibulkas Werk bezieht sich auf die Geschichte und schafft gleichzeitig einen Beitrag zur aktuellen Debatte über die Selbstbestimmung der Frau im Zusammenhang mit ungewollten Schwangerschaften. Die Künstlerin ist bekannt für ihre Interventionen und Performances im öffentlichen Raum. Bei ihrem

Artist in Residence-Aufenthalt in Regensburg unter dem Motto „HERITAGE TODAY / TOMORROW“ inspirierte die österreichische Künstlerin ein Video im UNESCO-Welterbezentrum an der Steinernen Brücke. Dort wird der berühmte Kupferstich des Matthäus Merian aus dem 16. Jahrhundert animiert gezeigt, angereichert mit vielen weiteren Bildquellen. Der Stich zeigt so das Leben und – so muss ergänzt werden – das Sterben auf der Steinernen Brücke. Am 13. Brückenjoch fanden bis um 1600 so genannte Wasserstrafen statt. Cibulka verknüpft die mittelalterliche Praxis mit der Todesstrafe mit den Rettungsstangen, die das Ufer der Donau im Stadtgebiet heute säumen. Zwei diametral entgegengesetzte Perspektiven auf das Leben verbinden sich zu einer Skulptur die gleichermaßen an Rettungsstangen und Abtreibungsinstrumente erinnert.

Katharina Cibulka ist Künstlerin, Filmemacherin, Projektentwicklerin für künstlerische und nachhaltige Prozesse. Seit 2013 ist sie im Vorstand der Tiroler Künstlerschaft.

Die Künstlerin verfolgt konsequent eine politische Agenda mit den Themen Feminismus, soziale Gerechtigkeit, Gemeinschaftlichkeit und der Rolle der Kunst. Ihre Arbeiten nehmen dabei unterschiedliche Formen an: Interventionen im öffentlichen Raum, Arbeiten mit Film, Fotografie, Texten oder Sound, mit Aktionen und Performances.